

Hintergründe und Stand der Inklusionsdebatte in Deutschland

Prof. Dr. Jutta Schöler
(i.R. ehemals TU-Berlin-Erziehungswissenschaft)

Köln - 21. März 2011

Historie

- **1976 – zwei Schulversuche:**
Je eine Klasse Grundschule Berlin und München
- **80er Jahre – mehrere Schulversuche, wiss. begleitet**
 - „Integrationstourismus“ nach Italien und in die skandinavischen Länder.
 - Vorbild oder Abwehr?
- **Ab Ende der 80er Jahre:**
Änderung der Schulgesetze in mehreren Bundesländern
- **„vorrangig gemeinsamer Unterricht“ – „Haushaltsvorbehalt“**

Artikel 24 der UN-Konvention:

- **erarbeitet von Menschen mit Behinderung**
 - für Deutschland u.a. Theresia Degener
- **2006 in New York verabschiedet**
- **2008 durch Gesetz ratifiziert (CDU/SPD)**
- **Seit 26. März 2009 in Deutschland als Gesetz in Kraft**
- **Unmittelbar einklagbares Recht des einzelnen Kindes**
 - Verpflichtung der Bundesländer zu Schulgesetzänderungen

Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Absatz 1:

„Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht behinderter Menschen auf Bildung.

Um die Verwirklichung dieses Rechtes ohne Diskriminierung auf der Grundlage der Chancengleichheit zu erreichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives/inklusives** Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslange Fortbildung.“**

Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Absatz 2:

**Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass
„Menschen mit Behinderung nicht aufgrund von
Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem
ausgeschlossen werden und,
dass Kinder mit Behinderung nicht aufgrund von
Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen
Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender
Schulen ausgeschlossen werden.“**

Integration – oder Inklusion?

**Falsche deutschsprachige Übersetzung
– rechtsgültig ist die Textfassung der Verhandlungssprachen**

Integration: „Integrationsfähigkeit“ des einzelnen Menschen?

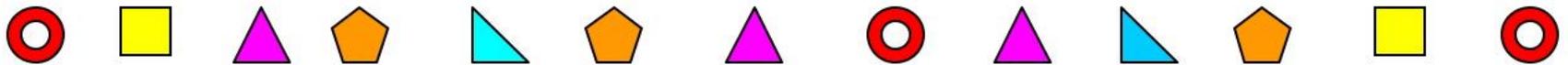
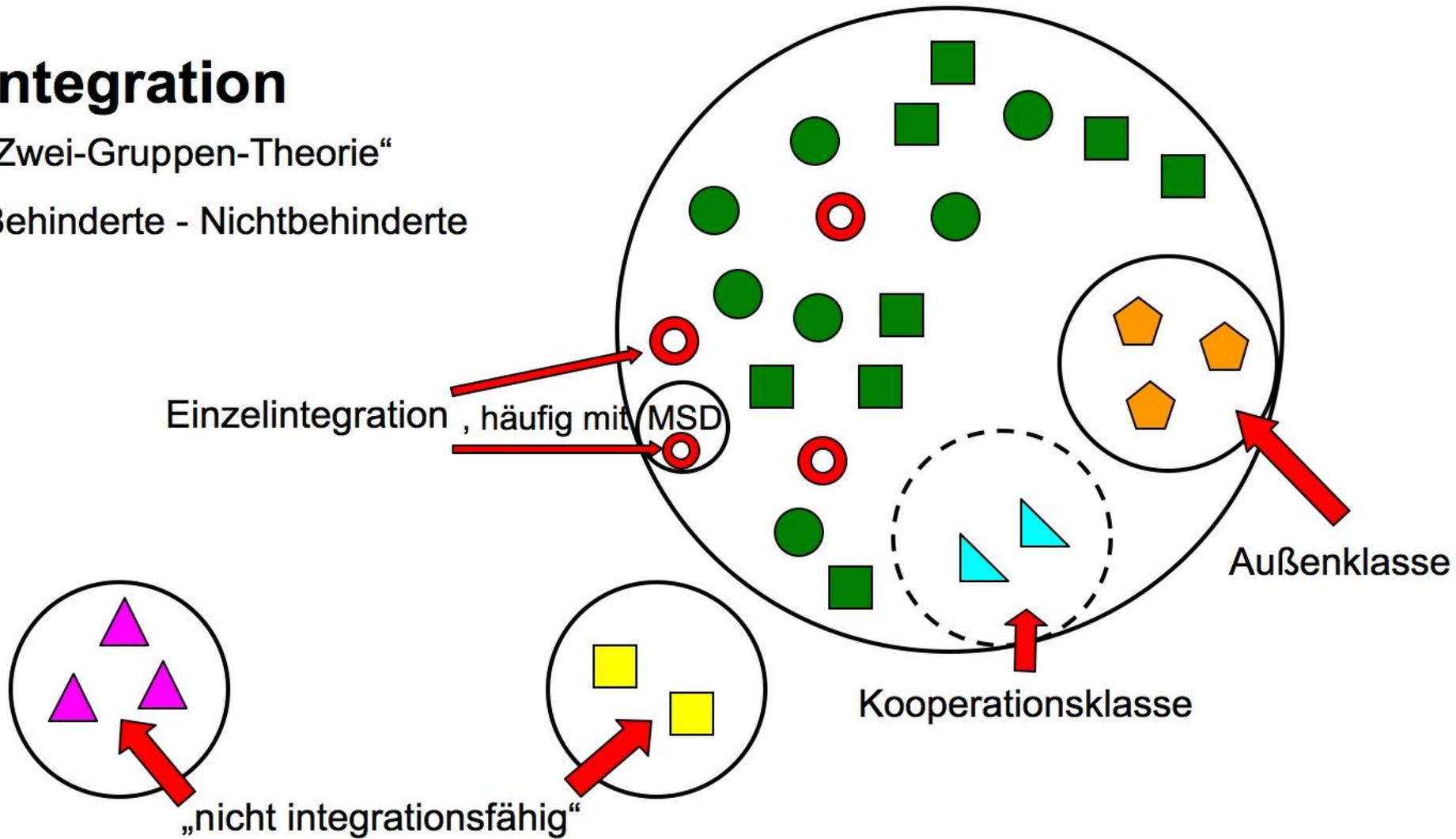
Inklusion: „Integrationsfähigkeit des Systems“

**Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne
sonderpädagogischen Förderbedarf als Aufgabe für alle Schulen.**

Integration

„Zwei-Gruppen-Theorie“

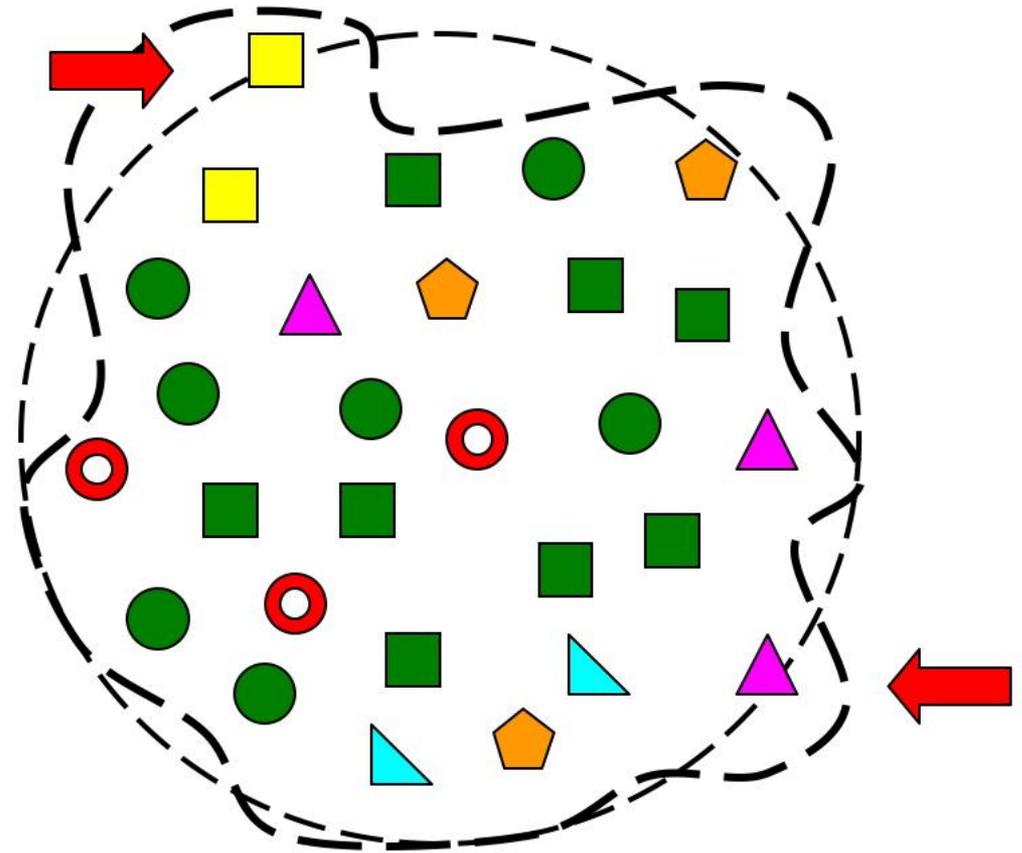
Behinderte - Nichtbehinderte



Quelle: Carmen Dorrance nach Hans Wocken (2009)

Inklusion

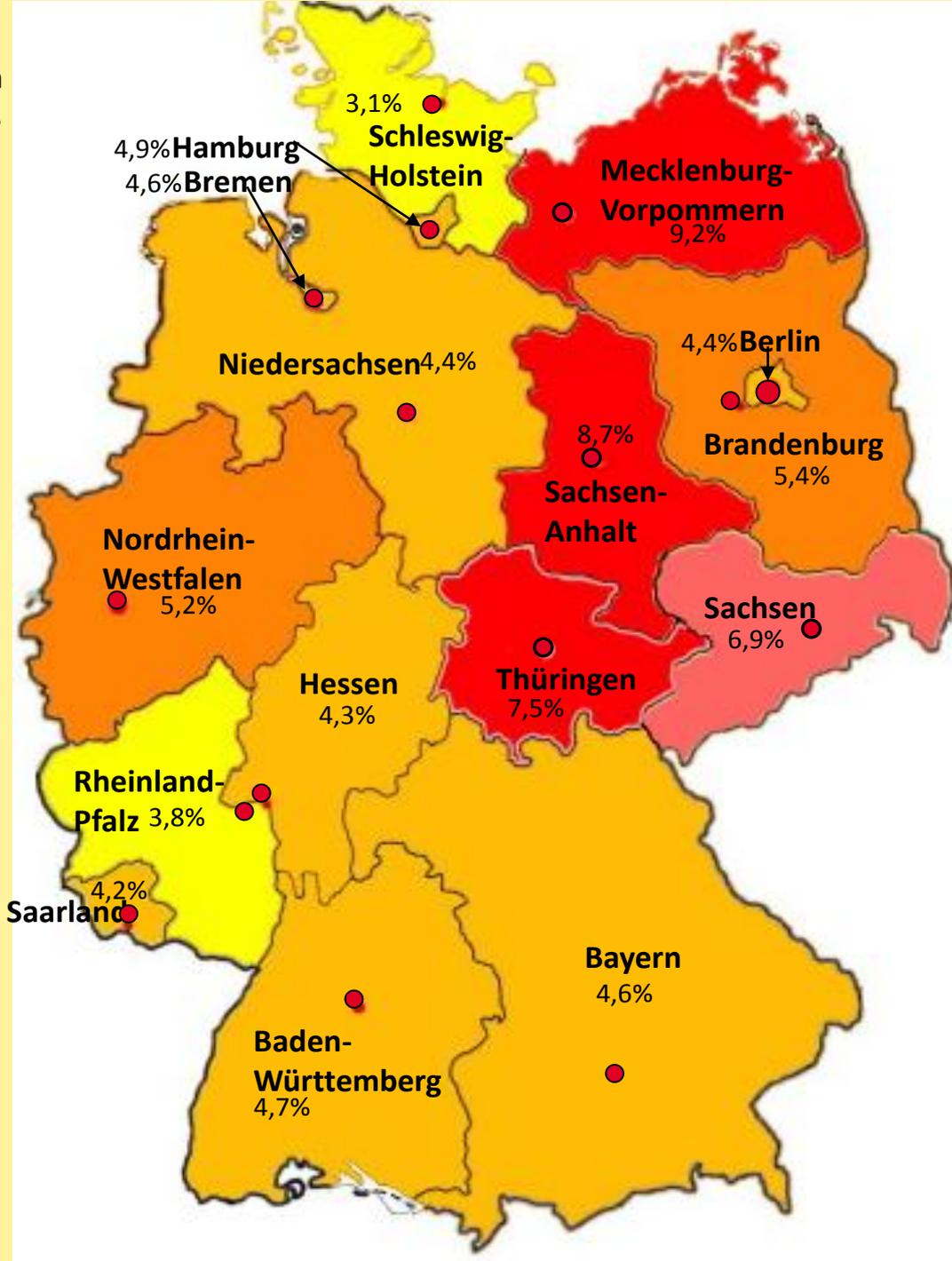
Theorie der egalitären Differenz



Das System muss sich anpassen!

Quelle: Carmen Dorrance nach Hans Wocken (2009)

**Sonderschulbesuchsquoten
in den Bundesländern 2008**

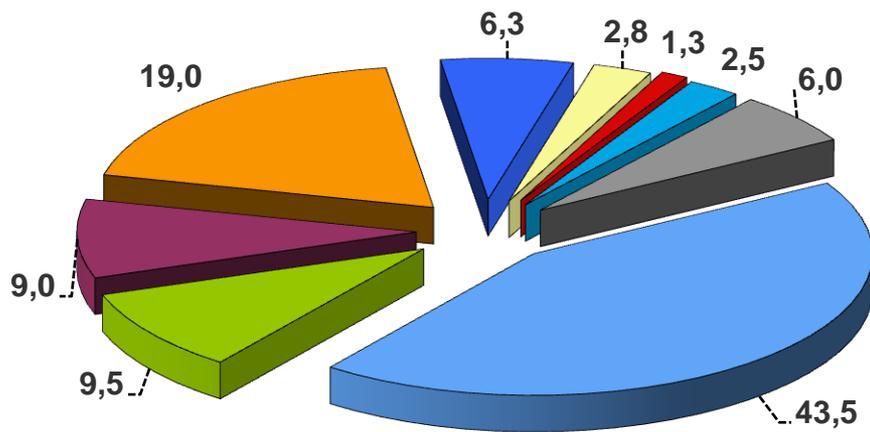


**Kategorien der
Sonderschul-
besuchsquoten:**

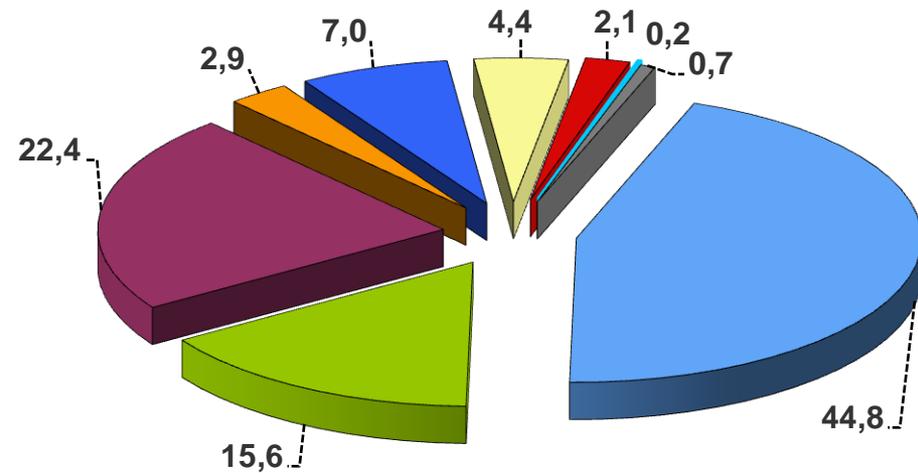
- 3,9%
- 4,0-4,9%
- 5,0-5,9%
- 6,0-6,9%
- 7,0-7,9%

Prozentuale Verteilung der Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf nach Förderschwerpunkten in Deutschland 2008

in Förderschulen



in allgemeinen Schulen



- Lernen
- Sprache
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Geistige Entwicklung
- Körperliche und motorische Entwicklung

- Hören
- Sehen
- Kranke
- Förderschwerpunkt übergreifend ohne Zuordnung

Ressourcenfrage

**Die Umsteuerung vom deutschen Doppelsystem:
Förderschulen + Integration zur einer Schule für alle
wird von zwei Seiten in Frage gestellt:**

Verdacht 1:

**Inklusion wird eine Sparmaßnahme
(und die spezifische Förderung verschlechtert sich).**

Verdacht 2:

**Inklusion ist so teuer, dass sie nur „schrittweise und langfristig“
(wenn überhaupt) realisierbar wird.**

Antwort Preuss-Lausitz:

Bei Beachtung aller Kostenträger und Kostenarten ist nach einer kurzen Übergangszeit Inklusion ohne Mehrkosten umfassend zu realisieren.

Das verlangt jedoch Mut zu Entscheidungen (bei öffentlichen wie bei privaten Trägern).

Was kosten Sonderschulen?

Klemm:

Sonderweg Förderschulen – Hoher Einsatz wenig Perspektiven.

**„2007/08 wurden in Deutschland 2,6 Milliarden zusätzlich für Unterricht in Sonderschulen ausgegeben.“
(nur die Ausgaben für das lehrende Personal)**

Was leisten Sonderschulen?

- **Ca. 80% der Sonderschüler erreichen keinen Hauptschulabschluss.**
- **Sonderschulen waren bisher nicht in nationale oder internationale Leistungsvergleichsstudien einbezogen.**
- **Es liegen keine Vergleichsstudien vor, welche belegen, dass Sonderschulen besser fördern als Integrationsmaßnahmen.**
- **Zuweisung zu Sonderschulen gegen den Willen der Eltern wäre nicht notwendig, wenn ...**

Gesetz zur Übernahme der UN-Konvention:

**Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf:
Absatz II/1**

„darauf hinzuwirken, dass in nationalen Erhebungen, Studien und sonstigen Foren zum Thema Bildung, Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf einbezogen werden.“

Barrieren in den Köpfen überwinden

Durch positive Beispiele:

- **Jakob Muth Schulpreis
(Bundesbehindertenbeauftragter/Bertelsmann-Stiftung/Deutsche UNESCO)**
- **Deutscher Schulpreis – Umgang mit Heterogenität
(Robert Bosch-Stiftung)**
- **Deutscher Präventionspreis (Bundesministerium für Gesundheit)**

Schulen der Zukunft

- **Keine Schule ohne Kinder mit besonderem Förderbedarf.**
- **Keine Schule, in die nur Kinder mit ähnlichem besonderen Förderbedarf gehen.**
- **Bestehende Sonderschulen wandeln sich um in attraktive Schulen für alle Kinder.**
- **Sonderpädagogische Ressourcen werden in die Regelschulen verlagert.**

**„Wie ist es möglich,
dass im Gegensatz zu allen Erwartungen
nicht die Schule sich verändert hat,
um die Behinderten aufzunehmen,
sondern die Aufnahme der Behinderten
allmählich die Schule verändert?“
(Ludwig-Otto Roser 1998)**

**„Wo die Integration nicht Widerstand,
sondern berufliches Interesse auslöst,
wird die Schule kindgerechter und
da haben endlich die Behinderten etwas für
die sogenannten Normalen getan“
(Ludwig-Otto Roser 1998)**

Aufgaben für Schulentwicklung

- **Kooperationsfähigkeit im Kollegium stärken**
- **Zieldifferente Planung von Unterricht**
- **Bewusstsein: Kein Kind beschämen, kein Kind ausgrenzen –
Verschiedenheit = Bereicherung**
- **Bereicherung jedes Kollegiums durch Sonderpädagog/innen**



